

K. k. Fachschule

in Ebensee.



Ihrer Hochwohlgeboren
Hochgeehrter Herr Regierungsrath!

Mein Tochter nämlich Lina,
dort, das Maler A. Freil in Wien,
Augusta Freil, hat mir heute geschrie-
ben, daß sie ihre Aufwartung beim
Herrn Regierungsrath gemacht hat,
in Anwesenheit eines Kultur-
bildes für das Pfloß Hallsee.

Gleichzeitig schreibt sie
mir, daß Herr Regierungsrath
den Wunsch äußert, sie zu sehen,
die Größe, Höhe und Form des
für das Bild bestimmten Raumes
zu erfahren, etc. — so würde ich
mir sehr gern erlauben
einige Photographien des Kulturbildes,
das freundliche der Bayalla und

mein Hauptantritt im Namen
Euer Hochwohlgeboren zur Lust
zu unterbreiten.

Die Photographien sind nach
den Zeichnungen entstanden.

Silbergröße ist 2.5 Zoll hoch
1.30 breit in Luft.

Die Zeichnung des Altars
in Aufsicht, etwas weniger
Vergrößerung. Der Rahmen muss
im das Bild, vierfach in Gold.

Am 8. Octob. 1797. setzt Ihre Kaiserliche
Hoheit, Frau Erzherzogin Marie Va-
lerie die Gnade, die fünfzig Jahre
früher zu befehlen in fests bei dieser
Gedächtniszeit, nachdem hochwürdigste
alle Räume der Kuppel besichtigt
worden, eine Zeichnung und
Festsetzung von mir angeordnet.



Im Sommer d. J. erfolgte ich
den Aufbruch, wegen für einen
Kultur einzuräumen und wurde
am 26. März nach Wallsee befohlen.

Dort nahm ich die Pflanzung
an.

Ihre kaiserlichen Hoheiten, welche
in Wallsee anwesend waren, gaben
mir Ihre Wünsche zu. Ich habe mit
i. ich fertigte den die Zusammenkunft
an. Die selben fanden sich nach Lichtenegg
i. erfolgte von der Kaiserinverfassung
Seiner kaiserl. Hoheit der Herrn Erzherzog
Franz Salvator die Mitteilung, daß
Ihre Hoheiten damit einverstanden
sind i. daß der Kultur eingeweiht
werden soll.

Willkür wirren sich Hoch-
wohlgeborener Herr Regierungsrath
nach unserer Mannigkeit an

München 1876
H. Familie 1876

der Zeit, als ich die Kunstgewerbeschule besuch-
te, das von der Einstellung der Fassäden
in Wien im J. 1875 in der Einstellung in
München im J. 1876, (damals war ich in Halle im Gefolge),
wo ich die Frau setze, vierzigmal mit
Ihrer Hochwohlgeboren zu sprechen und
ein Schreiben zu beibringen.

Knapp zwei von fremden
Arbeiten ist mir die rechte
Lille beigefügt, Hochgelehrter Herr Re-
gierungsrath wollen bei Ihrer Freigabe
meiner Arbeit gütige Rücksicht nehmen
und mir Ihre gütige Masten
helfen.

Ich verbleibe verehrlichst
Ihr Hochwohlgeboren

mit gütiger Empfehlung

Hans Freil